

Wissenschaftler schlägt Alarm: COVID-Impfstoffe verursachen Symptome von Parkinson und anderen neurodegenerativen Erkrankungen

Von [Kindergesundheitsverteidigung](#)
Globale Forschung, 11. Oktober 2021
[Gesundheitsschutz für Kinder](#) 21. Juli 2021

Region: [Europa](#)
Thema: [Wissenschaft und Medizin](#)



Alle Artikel von Global Research können in 51 Sprachen gelesen werden, indem das Dropdown-Menü „Website übersetzen“ im oberen Banner unserer Homepage (Desktop-Version) aktiviert wird.

Besuchen und folgen Sie uns auf Instagram unter [@crg_globalresearch](#) .

Dieser wichtige Artikel wurde im Juli 2021 von Children's Health Defense veröffentlicht

*Der Immunologe und ehemalige NIH-Wissenschaftler **J. Bart Classen** analysierte Daten zu unerwünschten Ereignissen bei COVID-Impfstoffen, die dem britischen Yellow Card-System gemeldet wurden, und fand Tausende von Berichten über mehrere Symptome, die „klare Signale“ für neurodegenerative Erkrankungen sind.*

Während sich die Fälle (445, Stand: 9. Juli) der angeblich "seltenen" neurologischen Erkrankung Guillain-Barré-Syndrom bei [Menschen häufen, die einen COVID-Impfstoff erhalten haben](#) - was die träge US-Arzneimittelbehörde (FDA) dazu zwingt, einen [Warnhinweis](#) auf der Impfung von Johnson & Johnson (J&J) anzubringen -, warnen Wissenschaftler eindringlich vor einem möglichen Tsunami anderer Arten von neurologischen Schäden.

Der Immunologe **J. Bart Classen**, ehemaliger Vertragswissenschaftler der National Institutes of Health (NIH) und Inhaber des Biotechnologieunternehmens Classen Immunotherapies in Maryland, veröffentlichte im Februar eine [Arbeit](#), in der er das Potenzial von COVID-Impfstoffen auf der Basis von [Boten-RNA](#) (mRNA) als Auslöser für die Entwicklung von [Prionenerkrankungen](#) und anderen [chronischen Krankheiten](#) beschreibt.

Zu den Prionen- oder "prionenähnlichen" Krankheiten gehören [Alzheimer](#) , [Parkinson](#) , [Amyotrophe Lateralsklerose](#) (ALS), [Multiple Systematrophie](#) (MSA) (MSA) und andere. Ein Kennzeichen dieser neurodegenerativen Krankheiten ist die Bildung und Anhäufung von [fehlgefalteten Proteinen](#) im Nervensystem.

Classens Schlussfolgerungen vom Februar basierten auf der Analyse von RNA aus der [Pfizer](#)-Injektion.

Jetzt hat Classen ein [zweites Papier](#) über die Risiken von Prionenerkrankungen veröffentlicht, das sich auf tatsächliche Daten über unerwünschte Ereignisse aus dem Vereinigten Königreich nach einer Impfung mit den COVID-Impfstoffen von [AstraZeneca](#) oder Pfizer stützt.

Diese Daten zeigen, dass das Risiko neurodegenerativer Nebenwirkungen alles andere als theoretisch ist. Tatsächlich hat der Impfstoff von AstraZeneca bereits ein Sicherheitssignal für die Parkinson-Krankheit ausgelöst, und der Impfstoff von Pfizer dürfte nicht mehr weit entfernt sein.

Klares Signal

Die Analyse von Classen konzentriert sich auf die Daten von etwa sechs Monaten (bis Mitte Juni 2021) für zwei der experimentellen COVID-Injektionen, die derzeit im Vereinigten Königreich zugelassen sind - den Impfstoff von Oxford-AstraZeneca, bei dem gentechnisch veränderte Adenoviren zum Einsatz kommen, und den Impfstoff von Pfizer-BioNTech, der auf lipidumhüllter synthetischer mRNA beruht. (Aufgrund unzureichender Daten konnte Classen die Moderna-Impfung nicht berücksichtigen).

Das Meldesystem für unerwünschte Ereignisse ([Yellow Card](#)) der britischen Regierung organisiert die Daten nach Organsystemen und Symptomen oder Krankheiten.

Obwohl beide Impfstoffe darauf abzielen, die Produktion von Coronavirus-[Spike-Protein](#) und verwandten Antikörpern im Empfänger anzuregen, sind die beiden Injektionen "in ihrer Zusammensetzung recht unterschiedlich", so Classen.

Dies könnte die erste verblüffende Erkenntnis erklären, die Classen bei der Prüfung der Daten über Nebenwirkungen gewonnen hat: Bislang wurden im Vereinigten Königreich 3,55 Mal mehr unerwünschte Reaktionen für die AstraZeneca-Injektion gemeldet als für die Pfizer-Injektion (745.965 gegenüber 210.168). In jedem AstraZeneca-Bericht werden durchschnittlich 3,63 Nebenwirkungen beschrieben, während es bei jedem Pfizer-Bericht durchschnittlich 2,84 Nebenwirkungen sind.

Dieses allgemeine Muster gilt auch für "Nervenstörungen", wobei für die AstraZeneca-Spritze 4,14 Mal so viele derartige Reaktionen gemeldet wurden wie für die Pfizer-Spritze (statistisch signifikant auf dem Niveau von $p=0,00001$).

Innerhalb der Kategorie "Nervenstörungen" zeigen die Reaktionen auf die Parkinson-Krankheit einen "hochsignifikanten und spezifischen Anstieg ... in den Berichten von AstraZeneca im Vergleich zu den Berichten über den Impfstoff von Pfizer".

Zu den statistisch signifikanten Ergebnissen gehören:

- 185 gemeldete Parkinson-Reaktionen nach der Impfung von AstraZeneca gegenüber 20 für die Injektionen von Pfizer (in erster Linie identifiziert durch ein spezifisches Symptom namens "[Freezing Phenomenon](#)")
- 9.288 versus 937 Berichte über Tremor (ein weiteres mögliches Parkinson-Symptom) für AstraZeneca bzw. Pfizer
- 58 bzw. 4 Berichte über Schlafstörungen (ein charakteristisches Symptom einer Prionenkrankheit namens "[fatale familiäre Schlaflosigkeit](#)")

Classen beschreibt diese Ergebnisse als „klares Signal einer spezifischen Prionenerkrankung, der Parkinson-Krankheit“, stellt fest, dass die Ergebnisse biologisch plausibel sind, da sie mit dem übereinstimmen, was über das [pathogene Coronavirus-Spike-Protein bekannt ist](#) .

Darüber hinaus entsprechen die herausragenden Symptome von Frieren, Zittern und Schlafstörungen der „gut akzeptierten Pathophysiologie der Prionenerkrankung“.

Beschleunigter Krankheitsprozess?

Normalerweise glauben Wissenschaftler, dass es Jahre (oder sogar Jahrzehnte) dauert, bis die abnormale Faltung bestimmter Proteine eine Prionenkrankheit hervorruft. Wie konnte Classen nur wenige Monate nach Einführung der Impfstoffe ein „klares Signal“ für die Parkinson-Krankheit erkennen?

Classen bietet mehrere Erklärungen, die sich nicht unbedingt gegenseitig ausschließen. **Erstens schlägt er vor, dass COVID-Impfstoffe das Fortschreiten der Krankheit bei Personen beschleunigen könnten, die entweder bereits an einer subklinischen Prionenerkrankung leiden oder an einer leichten Prionenerkrankung leiden, die nicht richtig diagnostiziert wurde.**

@StopReset: 35 Krankheiten - darunter auch Parkinson, wo die Chancen auf schwere Nebenwirkungen oder Tod durch mRNA-COVID-19-Impfstoff wahrscheinlich weitaus höher sind als bei jemandem, der keine dieser Krankheiten hat.

Darüber hinaus gibt es Hinweise darauf, dass das Spike-Protein des Impfstoffs eine Fehlfaltung von essentiellen RNA/DNA-bindenden Proteinen namens TDP-43 und FUS auslösen und eine toxische „Kettenreaktion“ katalysieren kann.

Das Spike-Protein des Impfstoffs kann auch dazu führen, dass Proteine "einschließlich [normaler] Prionen, die sich bereits in Zellen befinden", abnormale Klumpen (so genannte Lewy-Körper) bilden, die zu "relativ schnellem Zelltod" führen können. Die Forschung hat die Entwicklung von Lewy-Körpern bei Affen gezeigt, die SARS-CoV-2 ausgesetzt waren. Insbesondere Lewy-Körper „verursachen einige oder alle motorischen Symptome der Parkinson-Krankheit“.

Gerade weil das Spike-Protein so schnell abnormale Proteinklumpen in Bewegung setzen kann, spekuliert Classen, dass dies „eine relativ schnelle Erkennung einer Prionenerkrankung nach der Immunisierung ermöglichen könnte“.

Gleichzeitig warnt Classen davor, dass fehlerhafte Meldesysteme für unerwünschte Ereignisse wahrscheinlich neurodegenerative Erkrankungen, deren Entwicklung länger dauert, nicht erfassen werden. Die meisten Berichte über Nebenwirkungen von Impfstoffen beziehen sich auf akute Ereignisse, sagt er, während nur wenige der Nebenwirkungen, die „Jahre oder Jahrzehnte nach der Verabreichung eines Arzneimittels“ auftreten, jemals gemeldet werden.

Außerdem sind die Symptome der Prionenkrankheit oft unspezifisch oder überschneiden sich mit anderen Erkrankungen, was die Diagnose erschwert und eine Untererfassung wahrscheinlich macht.

Aus diesen und anderen Gründen deutet Classen an, dass die klinische Relevanz seiner Ergebnisse "um Größenordnungen höher sein könnte" als das Parkinson-Signal, das er in den Daten der Gelben Karte entdecken konnte.

Pfizer-Reaktionen warten in den Startlöchern?

Classen legt Wert darauf, dass seine Analyse „nicht darauf hindeutet, dass ein COVID-Impfstoff in Bezug auf die Prionenkrankheit sicherer ist als ein anderer“.

Classen sagte:

„Ungleichgewichte bei den festgestellten Reaktionsraten ... können durch die auffallenden Unterschiede in der Zusammensetzung der beiden Impfstoffe erklärt werden, die es einem Impfstoff ermöglichen, einige Prionenkrankheiten schneller auszulösen. Der Impfstoff AstraZeneca ... kann sich im Magen-Darm-System stärker anreichern, was zu einem schnelleren Transport des Spike-Proteins über den Vagusnerv zum Gehirn führt. Im Gegensatz dazu kann der Pfizer-mRNA-Impfstoff auf lange Sicht mehr TDP-43 und FUS zur Bildung von Prionen induzieren und zu mehr Prionenerkrankungen führen.“

Eine weitere Erklärung dafür, warum es möglicherweise mehr Nebenwirkungen und Berichte für die Injektion von AstraZeneca im Vergleich zur Injektion von Pfizer gegeben hat, könnte mit der Anzahl der

im Vereinigten Königreich verabreichten Impfstoffdosen jedes Typs zusammenhängen. Classen konnte den auf die einzelnen Firmen entfallenden Anteil an den Gesamtdosen nicht ermitteln. Bis Mitte Juli hatte Großbritannien jedoch bei beiden Impfstoffherstellern gleiche Dosen (100 Millionen) bestellt.

Prionenkrankheit, Guillain-Barré und was noch?

COVID-Impfungen sind bei weitem nicht die einzigen Impfstoffe, die das Nervensystem beeinträchtigen. Unter den fast 400 Nebenwirkungen, die in den Packungsbeilagen der US-Kinderimpfstoffe aufgeführt sind, gibt es viele Symptome, die als Warnsignale für neurologische Probleme gelten. Zu diesen Symptomen zählen Schwindel, Kopfschmerzen, Taubheitsgefühl, Gleichgewichtsstörungen, Muskelschwäche, Lähmungen, Krampfanfälle, Sehstörungen, Schlafstörungen und Zittern.

Und lange vor COVID-19 führten die Beilagen für mindestens 20 andere Impfstoffe das Guillain-Barré-Syndrom (eine Erkrankung, bei der das Immunsystem die Nerven angreift) als unerwünschtes Ereignis auf, das entweder in klinischen Studien oder nach der Markteinführung berichtet wurde.

Einige Personen erholen sich von der Schwäche, dem Kribbeln und der Lähmung, die für Guillain-Barré charakteristisch sind – aber in 4% bis 7% der Fälle führt das Syndrom zum Tod. Als die FDA Mitte Juli ihre Guillain-Barré-Warnung für den J&J COVID-19- Impfstoff hinzufügte, teilte die Behörde der Welt daher widerwillig mit, dass einige COVID-Impfstoffempfänger mit schwerwiegenden oder tödlichen neurologischen Folgen rechnen können.



Robert F. Kennedy Jr ✓
@RobertKennedyJr



FDA will announce new warning on J&J's COVID vaccine saying shot has been linked to Guillain-Barré syndrome, a "serious but rare" autoimmune disorder.

SUBSCRIBE #TheDefender: bit.ly/3s5twWJ



FDA to Add Warning to J&J Vaccine of 'Serious But Rare' Autoim...
The U.S. Food and Drug Administration will announce a new warning on Johnson & Johnson's COVID vaccine saying the shot ...
childrenshealthdefense.org

4:56 nachm. · 13. Juli 2021



♥ 2.543 ⚡ Sieh dir aktuelle Informationen zu COVID-19 auf T...

[Twitterte deine Antwort](#)

Fast ein Viertel (23 %) der COVID-Impfstoffempfänger, die auf eine [Economist/YouGov-Umfrage](#) vom Juli antworteten (Tabelle 13), berichteten über "negative Reaktionen auf den Impfstoff", was die Kaskade von Beweisen, die zeigen, dass COVID-Injektionen eine beispiellose Katastrophe sind, noch vergrößert.

War dies der Grund dafür, dass die Pressesprecherin des Weißen Hauses, Jen Psaki, die kürzlich junge Menschen dazu aufforderte, sich gegen COVID impfen zu lassen, ausrutschte und erklärte: "Diese Impfstoffe ... [können Sie immer noch töten](#), selbst wenn Sie unter 27 Jahre alt sind"?

Während sich Pfizer darauf vorbereitet, die Genehmigung für die Einführung seiner experimentellen Injektion bei [5-11-Jährigen](#) zu beantragen und gleichzeitig eine [vorrangige Prüfung](#) durch die FDA für eine vollständige Zulassung in den USA zu erhalten, sollten wir auf Classens dringende Warnung vor kurz- und längerfristigen negativen neurologischen Auswirkungen achten.

Wie Classen feststellt, haben die Politiker und Beamten des öffentlichen Gesundheitswesens, die COVID-Impfstoffe mit harter Hand vorantreiben, ["eine miserable Bilanz beim Schutz der Gesundheit der Öffentlichkeit"](#).

*

Hinweis an die Leser: Bitte klicken Sie oben oder unten auf die Share-Buttons. Folgen Sie uns auf Instagram, @crg_globalresearch. Leiten Sie diesen Artikel an Ihre E-Mail-Listen weiter. Crosspost auf Ihrer Blog-Site, in Internetforen. usw.

Quelle: <https://www.globalresearch.ca/covid-vaccines-producing-symptoms-parkinson-other-neurodegenerative-disorders/5758257>
20211011 DT (<https://stopreset.ch>)